

Bundesgesetz über die Gewährung von Zollpräferenzen zugunsten der Entwicklungsländer (Zollpräferenzengesetz)¹

632.91

vom 9. Oktober 1981 (Stand am 1. Januar 2024)

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
gestützt auf Artikel 28 der Bundesverfassung^{2,3}
nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 25. Februar 1981⁴
beschliesst:*

Art. 1⁵ Grundsatz

¹ Der Bundesrat ist ermächtigt, zugunsten der Entwicklungsländer allgemeine Präferenzen auf den Zollansätzen des Gebrauchsstarifs zum Zolltarifgesetz⁶ (Einfuhrtarif) zu gewähren.

² Der Bundesrat kann bestimmen, dass die Beiträge an Pflichtlager-Garantiefonds, die auf Einfuhren landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus den ärmsten Entwicklungsländern entrichtet werden, den Importeuren zu vergüten sind. Die Vergütungen werden im Rahmen der bewilligten Kredite ausgezahlt.⁷

Art. 2 Zuständigkeiten des Bundesrates

¹ Der Bundesrat bestimmt, auf welchen Waren und zugunsten welcher Länder Zollpräferenzen gewährt werden. Er setzt die Zollansätze und gegebenenfalls die Bedingungen fest, unter denen die Zölle ermässigt werden. Er regelt das Verfahren des Ursprungsnachweises.

² Sofern die Gewährung von Zollpräferenzen oder die Vergütung von Beiträgen an Pflichtlager-Garantiefonds den Warenverkehr derart beeinflusst, dass wesentliche schweizerische Wirtschaftsinteressen beeinträchtigt werden beziehungsweise beeinträchtigt werden könnten oder Handelsströme nachhaltig gestört werden, kann der

AS **1982** 164

¹ Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 6. Okt. 2006, in Kraft seit 1. März 2007 (AS **2007** 391; BBl **2006** 2963).

² [BS I 3]. Dieser Bestimmung entspricht Artikel 133 der Bundesverfassung vom 18. April 1999 (SR **101**).

³ Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 6. Okt. 2006, in Kraft seit 1. März 2007 (AS **2007** 391; BBl **2006** 2963).

⁴ BBl **1981** II 1

⁵ Fassung gemäss Ziff. I des BB vom 4. Okt. 1991, in Kraft seit 1. März 1992 (AS **1992** 512; BBl **1991** I 1410).

⁶ SR **632.10** Anhang

⁷ Eingelegt durch Ziff. I des BB vom 4. Okt. 1996, in Kraft seit 1. März 1997 (AS **1997** 374; BBl **1996** III 161).

Bundesrat für so lange, als es die Umstände erfordern, die Zollpräferenzen ändern beziehungsweise aufheben oder die Vergütung von Beiträgen an Pflichtlager-Garantiefonds einstellen sowie andere geeignete Massnahmen treffen.⁸

Art. 3 Periodische Überprüfung

Der Bundesrat überprüft periodisch, ob und gegebenenfalls in welchem Ausmass Zollpräferenzen für Produkte bestimmter begünstigter Länder in Anbetracht der entwicklungs-, finanz- und handelspolitischen Lage dieser Länder weiterhin gerechtfertigt sind.

Art. 4 Anhörung und Berichterstattung

¹ Bevor der Bundesrat Massnahmen trifft, hört er die Kommission für Wirtschaftspolitik an.⁹

² Er erstattet der Bundesversammlung jährlich Bericht über die getroffenen Massnahmen.¹⁰ Die Bundesversammlung beschliesst, ob sie in Kraft bleiben sollen.

Art. 5¹¹ Referendum und Inkrafttreten

¹ Dieser Beschluss ist allgemeinverbindlich¹²; er untersteht dem fakultativen Referendum.

² Er tritt am 1. März 1982 in Kraft.

⁸ Fassung gemäss Ziff. I des BB vom 4. Okt. 1996, in Kraft seit 1. März 1997 (AS **1997** 374; BBl **1996** III 161).

⁹ Fassung gemäss Ziff. I 3 der V vom 9. Dez. 2022 über die Anpassung von Gesetzen infolge der Überprüfung 2022 der ausserparlamentarischen Kommissionen, in Kraft seit 1. Jan. 2024 (AS **2022** 843).

¹⁰ Fassung gemäss Ziff. I 3 des BG vom 24. März 2006 über die Neuregelung der Berichterstattung auf dem Gebiet der Aussenwirtschaftspolitik, in Kraft seit 1. Jan. 2007 (AS **2006** 4097; BBl **2006** 1831).

¹¹ Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 6. Okt. 2006, in Kraft seit 1. März 2007 (AS **2007** 391; BBl **2006** 2963).

¹² Heute: Bundesgesetz (Art. 163 Abs. 1 der Bundesverfassung; SR **101**).